

Obmännerkonferenz Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain fand gestern eine Sitzung der Obmännerkonferenz statt, in welcher verschiedene dringende Approximationsfragen zur Erörterung gelangten. Die Obmännerkonferenz befaßte sich zunächst mit der Fettfrage, billigte die von Seite des Bürgermeisters hinsichtlich der Versorgung Wiens mit Fettstoffen getroffenen Maßnahmen einmütig und nahm die Vorschläge des Magistrats-Sekretärs Dr. Roskopf, welche die weitere Versorgung der Gemeinde Wien bezüglich der Fettbeschaffung für die nächste Zeitzeit beinhalten, genehmigend zur Kenntnis. Eine Anfrage des Gemeinderates Skarat, ob die Gewähr dafür geboten sei, daß das von der Gemeinde Wien in den Konsum gebrachte Fett zunächst in die Hände der Bedürftigen gelange, beantwortete Marktamtsdirektor Bauer dahin, daß die Marktamtsorgane strenge darüber wachen, daß die Großschlächtereien das Fett in Mengen zu einem halben, höchstens 1 Kilo, an die unter der Fettnot am meisten leidenden Bevölkerungsschichten abgeben. Der Marktamtsdirektor betonte hierbei, daß die Beschaffenheit des von der Gemeinde Wien zum Verkaufe gelangenden Fettes gut und einwandfrei sei.

Der Bürgermeister berichtete sodann, daß er im Sinne des Beschlusses der Obmännerkonferenz vom 9. Mai eine Denkschrift dem Ministerpräsidenten, dem Armeekorpskommando und dem Minister des Aeußern überreicht habe, in welcher die bestehenden Schwierigkeiten in der Eierversorgung Wiens ausführlich dargelegt wurden. Er habe auch auf Grund des Ergebnisses der Beratungen mit den legitimen Eierhändlern Wiens eine Eingabe an den Ministerpräsidenten gerichtet, in der verschiedene Forderungen bezüglich Verbesserung der Eierversorgung Wiens gestellt wurden. Außerdem sei auch an das Armeekorpskommando wegen Freigabe des Eierhandels in Russisch-Polen und Förderung aller jener Händler, die dort Eier für die Versorgung Wiens aufzukaufen beabsichtigen, sowie wegen der glatten Durchführung der Eiersendungen nach Wien eine Eingabe gerichtet worden. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die Freigabe des Eierhandels nunmehr die Eierpreise durch ein Komitee, bestehend aus Vertretern des Marktamtes und des Eier-Groß- und Kleinhandels allwöchentlich festgesetzt werden. Aufgabe dieses Komitees werde es auch sein, ungerechtfertigte Steigerungen der Eierpreise hintanzuhalten.

Gemeinderat Dr. Hein regte an, mit Rücksicht darauf, daß die galizischen Eier infolge des langen Transportes nach Wien die Konservierung auf dem hiesigen Platze nicht vertragen, die Eier an Ort und Stelle anzukalken und zur gegebenen Zeit nach Wien zu bringen.

Ueber Antrag des Gemeinderates Steiner wird beschlossen, an das Ministerium des Innern die Anfrage zu richten, wie groß der durch den von der Miles eingehobenen Konservierungszuschlag angesammelte Fonds sei und welchem Zweck derselbe nunmehr zugewendet werden solle.

Der Bürgermeister berichtete sodann über die von der Gemeinde Wien wiederholt geforderte Beistellung von Kühlwaggons für den Milchtransport und stellt an die Hand der vom Marktamte vorgelegten Ausweise fest, daß innerhalb dreier Wochen nicht weniger als 170.000 Liter Milch mittels Bahn sauer in Wien einlangten.

Die Obmänner-Konferenz beschließt nunmehr auch an das Armeekorpskommando das dringende Ersuchen zu richten, daß eine entsprechende Anzahl von Kühlwaggons für die Milchbeförderung seitens der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt werde.

Die Obmänner-Konferenz stimmt weiters dem Vorschlage zu, das gleich wie zu Weihnachten und zu Ostern auch jetzt wieder vor den Pfingstfeiertagen im Wege der Frauen-Arbeitskomitees in den einzelnen Bezirken Lebensmittel (Teigwaren, Kondensmilch, und gebrannter Kaffee) an die arme Bevölkerung unentgeltlich abgegeben werden.

~~Auf eine Anfrage des Gemeinderates Steiner bezüglich der Zuweisung von Valorisationskaffee an die Gemeinde Wien erwiderte der Bürgermeister, daß die Gemeindevertretung bereits vor Jahresfrist 50.000 Sacke von der Regierung angefordert habe, welche ihr 10.000 Sacke zugesagt. In Wirklichkeit habe die Gemeinde Wien bis jetzt noch nicht einen Sack Kaffee erhalten.~~

Eine Anregung des Gemeinderates Leitner über die Erhöhung der Verpflegungsgebühr für magistratische Kostkinder wurde dem Magistrat zur Berichterstattung zugewiesen.

Kriegerheimstätten. In der heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner abgehaltenen Sitzung des Stadtrates berichtete Oberkurator Gemeinderat Steiner über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit der Kriegerheimstätten und legte den Entwurf der Satzungen des Wiener Kriegerheimstättenfonds vor. Der Berichteratter war in der Lage mitzuteilen, daß die Wiener Kriegerheimstätten nunmehr finanziell gesichert sind, indem sowohl die k. k. Regierung als das Land Niederösterreich die entsprechenden Anteile des Erfordernisses übernommen haben. Der Stadtrat nahm genehmigend die Erklärungen der Regierung und des Landes Niederösterreich zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderate diesen Faktoren den wärmsten Dank auszusprechen für die Bereitwilligkeit, mit der sie in richtiger Erkenntnis der gestellten Aufgaben dem Unternehmen ihre Unterstützung geliehen und die Bildung des Wiener Kriegerheimstättenfonds sowie die Erbauung der Siedelung I in Aspern-Hirschatetten gesichert haben. Dem Entwurfe der Satzungen des Wiener Kriegerheim-

stättenfonds wurde zugestimmt und der Magistrat ermächtigt, auf Grundlage dieses Entwurfes die Verhandlungen über die noch in Schwebe befindlichen Detailfragen mit den anderen Kurien fortzusetzen. Zum Schlusse wurde dem Magistratsreferenten, Magistratsrat Dr. Sagmeister, für seine erfolgreiche Mitwirkung bei den Verhandlungen mit der Regierung der Dank ausgesprochen. Der Bericht über die Kriegerheimstätten wird den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Regelung des Eierhandels. Die Ministerialverordnung vom 20. Mai bestimmt im § 2: Wer mehr als eine Kiste (1440 Stück) frischer oder auf irgend eine Weise konservierter Eier in Gewahrsam hält, hat diesen Vorrat bis längstens 1. Juni 1916 der politischen Bezirksbehörde anzuzeigen und in der Folge an jedem 1. und 15. jedes Monats bei dieser Behörde den jeweiligen Stand seiner Eievorräte, wenn sie das erwähnte Quantum von einer Kiste übersteigen, anzugeben. Auf Grund dieser Verordnung erläßt der Magistrat eine Kundmachung, nach welcher die zur Anzeigepflichtigen Personen und Betriebe in Wien die vorgeschriebenen Anmeldungen zu den festgesetzten Zeitpunkten beim Wiener Magistrat, Abteilung IX, schriftlich zu erstatten haben. Diese Anmeldungen sind eigenhändig zu fertigen bzw. firmenmäßig zu zeichnen und mit der Aufschrift zu versehen: An die Magistratsabteilung IX, 1. Bezirk Neues Rathaus, 2. Stock. Eievorratsanmeldung. Ueber amtliche Aufforderung portofrei. Die Transportbescheinigungen, die für Bahn- oder Schiffsendungen von Geflügeleiern aus Wien nach Orten außerhalb Niederösterreichs notwendig sind, werden nur von der genannten Magistratsabteilung ausgestellt.

Eierkonservierung. Die Marktamts-Direktion ersucht um Veröffentlichung nachstehender Warnung: Die seit einiger Zeit bestehende Knappheit im Verkehre mit Eiern in Wien hat die Hausfrauen vielfach dazu veranlaßt, Eier in größeren als dem jeweiligen Bedarf entsprechenden Mengen aufzukaufen. Es ist unzweifelhaft, daß der Verbrauch an Eiern in der gegenwärtigen Zeit vielfach deshalb größer ist, weil andere Lebensmittel mitunter wegen der hohen Preise nicht gekauft werden können, oder vorübergehend gar nicht erhältlich sind. Die derzeitigen Ankäufe an Eiern aber bewegen sich selbst bei Berücksichtigung der erwähnten Umstände in solchem Umfange, daß die Ansicht, daß Eier Zwecke Konservierung angekauft werden, gewis nicht von der Hand zu weisen ist. Durch solche Ankäufe wird der ohnehin knapp beschickte Eiermarktempfindlich berührt und beeinträchtigt. Jenen Verbrauchern, die solche Angst- oder Vorkäufe machen, sei aber gesagt, daß in der bereits vorgeschrittenen Saison nur solche Eier zum Einlegen

geeignet sind, welche vorher durchleuchtet und vollkommen makellos befunden werden, wogegen es sich bei achtlosen Einlegen ereignen wird, daß solche Eier im späteren Zeitpunkte des Verbrauches verdorben sind, also dem Zwecke, auch im Sommer und Herbst Eier zu haben, nicht entsprechen. Würden aber Eier, die zur Konservierung und längeren Aufbewahrung nicht geeignet sind, jetzt in den Verkehr kommen, könnten sie, weil ihre Fehlerhaftigkeit noch nicht weit vorgeschritten war, verzehrt werden.

Kündigung von Halbjahreskarten. Im Sinne des § 9 der Bedingungen für die Ausgabe von Zeitkarten zur Benützung der Wiener städtischen Straßenbahnen werden die für das Halbjahr vom 2. April 1916 bis einschließlich 1. Oktober 1916 ausgefertigten Zeitkarten mit Wirksamkeit vom 2. Juni 1916 einmonatlich zum 2. Juli 1916 gekündigt. Demgemäß verlieren diese Zeitkarten nach dem 1. Juli 1916 ihre Gültigkeit. Den Inhabern der Karten, die sie bis zum 16. Juli 1916 bei der Kartenausgabekasse des städtischen Straßenbahnen Wien 6. Bezirk Rahlg. 3, abliefern, werden 60 K zurückerstattet. Bei späterer Ablieferung behält sich die Direktion der städt. Straßenbahnen vor, den auf die restliche Zeit entfallenden Teil der Rückvergütung zu bestimmen, der jedoch zwanzig Kronen für je einen vollen Monat nicht übersteigen darf. Für Halbjahreskarten, die nach dem 1. Oktober 1916 einlangen, wird keine Vergütung geleistet.

Die Kündigung der Halbjahreskarten für April-Oktober 1916 ist eine notwendige Folge der mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 16. Mai d. J. genehmigten Erhöhung des Preises dieser Kartengattung und der Einschränkung ihres Geltungsumfanges. Da die neuen Bestimmungen hierfür am 2. Juli 1916 in Kraft treten, war es wegen der Gleichmäßigkeit in der Behandlung aller Halbjahreskarten geboten, von dem Kündigungsrecht Gebrauch zu machen.

Lohnerhöhung für Schaffnerinnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Stadtrates Schneider den Stundenlohn von 36 Hellern allen Schaffnerinnen, die länger als 6 Monate dienen, ohne Rücksicht auf ihre Führung auf 40 Heller zu erhöhen.